



Mama Mia

Der Mond, die Mutter und die Liebe

VON SABINE GROTE

„Lass mich bloß mit meiner Mutter in Ruhe“, höre ich meinen Partner ausrufen. „Ich will nichts mehr mit ihr zu tun haben.“ Nicht selten ist es, dass wir im Streit mit unserer Mutter liegen oder Konflikte unter der Oberfläche schwehnen. Auch Hass auf die Mutter ist nicht ungewöhnlich. Wer schon früh die Bindung zur Mutter verloren hat, oder wo gar keine Mutter da war, hat von Anfang an schwierige Startbedingungen im Leben. Durch die Mutter lernen wir die erste Bindung bzw. Beziehung kennen. Unsere spätere Bindungsfähigkeit ist davon abhängig. Aus der Einheit im Mutterbauch werden wir auf eine Reise der Individuation geschickt.

Die Mondstellung im Horoskop gibt uns Aufschluss über unsere Mutterbeziehung. Der Mond zeigt an, wie wir unsere Mutter sehen und wie wir gefühlsmäßig mit unserem Bedürfnis nach Liebe und Anerkennung umgehen. Sind wir eher cool wie der Wassermann-Mond oder ungeduldig wie ein Widder-Mond? Durch Aspektierung, Haus und Zeichen unseres Geburtsmondes in den verschiedenen Facetten erhalten wir Aufschluss über unser Verhältnis zu ihr. Ein Skorpion-Mond oder eine Pluto-Mond-Aspektierung wird sich nicht selten in einer Macht-Ohnmacht-Beziehung mit der Mutter widerspiegeln. Menschen mit dieser Aspektierung manipulieren gerne, spielen Machtspiele und brauchen ein intensives, leidenschaftliches Leben, dem sie sich mit Haut und Haaren verschreiben können. Anders als der leichte, spritzige

Zwilling-Mond, der gerne flirtet und wie ein Schmetterling von Blume zu Blume fliegt. Dieser Mond, sofern nicht schwierig aspektiert, wird von einer Leichtigkeit geprägt sein. Ebenso die Beziehung zur Mutter. Saturn-Aspekte zum Mond verstärken die Bindung an die Mutter, was ein Pflichtbewusstsein ihr gegenüber hervorrufen kann. Menschen mit Neptun-Mond-Aspekten hingegen haben eine spirituelle Gabe mitgebracht. Sie sind sehr intuitiv und feinfühlig wie auch der Fische- oder Krebs-Mond. Der Mond in den Feuerzeichen hingegen wird nie leise sein und sich in Freude, Fülle, Parties, Reisen, Abenteuer und Großzügigkeit wiederfinden, während der erdige Stier-Mond es lieber gemütlich hat und ein gutes Essen genießt. Es gibt auch die erdrückende Mutterliebe, vor der sich z.B. ein Steinbock-Mond ganz in sein Inneres zurückzieht, um sich selbst spüren zu können. Mit einem Uranus-Mond-Aspekt ist die Mutterbindung eher unstet. Begleitet von plötzlichen Gefühlsausbrüchen halten sie es nicht lange im trauten Heim aus.

Ganz gleich wie der Mond im Horoskop steht, suchen wir die zu wenig oder gar nicht erhaltene Mutterliebe meist im Partner oder näheren Bezugspersonen, auf die wir unsere Mutter unbewusst projizieren. Von ihnen wollen wir die Liebe und Zuwendung bekommen, die uns fehlt. Erst wenn die tiefen Themen mit der Mutter gelöst sind, kommen wir in Frieden. Mit uns, mit unserer Mutter, mit unserem Körper, mit Mutter Erde.

Wenn wir als Beobachter wahrnehmen, ohne uns zu identifizieren, sind wir frei!

Wenn wir dazu bereit sind, sie zu lösen, können wir Licht in unsere Schattenseiten bringen. Dabei helfen uns die bewusste Wahrnehmung und Vergebung. Die bewusste Wahrnehmung einer Situation allein ist schon Heilung! Wenn wir als Beobachter wahrnehmen, ohne uns zu identifizieren, sind wir frei! Meistens aber stecken wir in ungelösten Emotionen fest. Diese können wir durchfühlen, ohne die Geschichte zu berühren, bis sich das Gefühl von Frieden und Harmonie einstellt. Nachdem wir uns ganz bewusst von den negativen Bindungen mit der Mutter getrennt haben, sind wir bereit für Vergebung. Am Allerwichtigsten ist die Vergebung uns selbst gegenüber. Wir spüren in unser Herz hinein und schicken das Licht der Vergebung in unseren Körper, in alle Zellen und dehnen es in unsere Aura aus. Füllen uns vollkommen an mit der göttlichen Lichtenergie, die wir visualisieren. Schicken Vergebung dafür, dass wir uns all diese Umstände kriert haben. Nun ist der größte Schritt getan. Wir schicken in der gleichen Weise Vergebung an unsere Mutter. In Liebe und Dankbarkeit verabschieden wir uns und treten erlöst aus unserem inneren Raum in eine neue Freiheit.